

Medienmitteilung

## **Teilzeitarbeit von Lehrpersonen hat Gründe: Familiäre Verantwortung und Gesundheit**

**Umfrage Bildung Bern:** Es gibt zwei Hauptgründe für Teilzeitarbeit bei Lehrpersonen: Familiäre Verantwortung und Gesundheit – Belastung.

**Bern, 14. 09. 2023** – Die hohe Quote an Lehrpersonen, die Teilzeit arbeiten, wird gerne als Hauptgrund für den Lehrpersonenmangel aufgeführt. Bildung Bern wollte mehr über die Gründe von Teilzeitarbeit erfahren und führte daher vom 30. August 2023 bis zum 4. September 2023 eine Kurzumfrage bei Lehrpersonen und Schulleitungen im Kanton Bern durch. Knapp 5000 Rückmeldungen (Umfrage deutschsprachiger Kantonsteil: 4656 Antworten, frankophoner Sprachteil: 288 Antworten) sind in dieser knappen Zeit eingegangen.

Weitere Ergebnisse aus der Umfrage in Kürze:

- **Geschlechter:** Männer (74% arbeiten über 70%) arbeiten mehr als Frauen (44% arbeiten über 70%), wobei deutlich mehr Frauen als Männer den Lehrberuf ausüben (82%).
- **Ergebnisse nach Zyklen:** Zyklus 1: 41% der LP arbeiten über 70%, Zyklus 2: 50% der LP arbeiten über 70%, Zyklus 3: 59% der LP arbeiten über 70%, Gymnasien: 62% der LP arbeiten über 70%, Berufsfachschule/Brückenangebote: 66% der LP arbeiten über 70%, Schulleitungen: 70% der SL arbeiten über 70%.
- **2 Hauptgründe für Teilzeitarbeit:** Familiäre Verantwortung (43%) und Gesundheit – Belastung (28%). Nur 1% (42 Personen) der Antwortenden geben als Hauptgrund an, Teilzeit zu arbeiten, da für sie keine finanzielle Notwendigkeit besteht, mehr zu arbeiten.
- **Höhere Pensen:** Knapp die Hälfte (48%) der Teilzeitarbeitenden kann sich nicht vorstellen, in den nächsten 5 Jahren das Pensum um mehr als 5% zu erhöhen. Jedoch: Ein gutes Drittel (35%) kann sich das vorstellen. Bei einem Mindestpensum von 50% würde ein Drittel (33%) der Lehrpersonen das Pensum aufstocken. Ein Grossteil (40%) wäre unentschlossen. Der Rest (26%) würde kündigen.
- **Wichtiges aus Kommentaren:** Grosse Klassen und hoher administrativer Aufwand erschweren es, in hohem Pensum zu arbeiten. Kaum genannt wurden als Belastungsgründe: Integration, Lehrplan 21, Frühfranzösisch.

Fazit für Bildung Bern:

- Der Beruf muss attraktiver werden, auch für Männer.
- Je älter die Schüler:innen, desto höher die Pensen der Lehrpersonen. Bessere Entlohnung (eine Lehrperson des Zyklus 3 verdient z.B. mehr als eine Lehrperson des Zyklus 1) bedeutet folglich nicht, dass Lehrpersonen in tieferem Pensum arbeiten.
- In über 70% der Fälle lassen sich die Gründe für die Teilzeitarbeit in der familiären Verantwortung und/oder der hohen Belastung finden.
- Möchte man Lehrpersonen motivieren, in höheren Pensen zu arbeiten, müssen Massnahmen in diese Richtung zielen: hohe Belastung reduzieren (z.B. Entlastung Klassenlehrpersonen und Schulleitungen) und Angebote bereitstellen, die es Lehrpersonen ermöglichen, Familie und Beruf besser zu vereinen.
- Der Lohn ist nicht zu hoch. Auch ist er nicht die Ursache, weshalb Lehrpersonen in tiefen Pensen arbeiten.
- Der Lehrpersonenmangel würde wohl weiter verschärft
- Es gibt ein Potenzial für Pensenerhöhungen. Aber die Rahmenbedingungen müssen stimmen.

Mehr Informationen zu unserer Kurzumfrage finden Sie auf [www.bildungbern.ch](http://www.bildungbern.ch).

#### BILDUNG BERN – DER BERUFSVERBAND FÜR QUALITÄT IN DER BILDUNG

Mit über 10'000 Mitgliedern setzen wir uns für die Interessen und Anliegen von Lehrpersonen, Schulleitungen und weiteren pädagogisch ausgebildeten Bildungsfachleuten im Kanton Bern ein. Wir sind treibende Kraft im Berner Bildungssystem und setzen uns gegenüber Behörden und Politik für eine starke und zukunftsstragende Bildung ein.

**Medienkontakt:** Stefan Wittwer, Geschäftsführer, 079 399 83 62,  
[stefan.wittwer@bildungbern.ch](mailto:stefan.wittwer@bildungbern.ch)